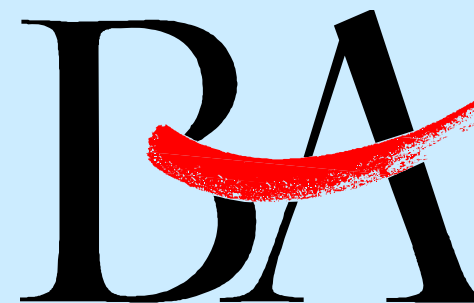


Prof. Dr. Dirk Kaiser

Inmitten der internationalen Hypothekarkreditkrise – die Position der deutschen Banken und Versicherungen

**Vortrag
an der
Berufsakademie
Mannheim
6. Juni 2008**

The logo features the letters 'BA' in a large, black, serif font. A thick, red, brush-stroke-like underline is drawn under the 'A'.

1636/37: Tulpenzwiebelhysterie (Niederlande)



1929: Wall Street Crash (USA)



schwarzer Donnerstag (24.10.)
schwarzer Dienstag (29.10.)

⇒ Finanzkrisen haben eine lange
Geschichte und einen „Rhythmus“.

Möchte man „Blaupausen“ für die aktuelle
Hypothekarkreditkrise aufstößern, braucht
man allerdings noch nicht einmal 10 Jahre
zurückzugehen...



2001: Zwei gewaltige Unternehmenskrisen mit „Modellcharakter“ für die aktuelle Hypothekarkreditkrise:

➤ USA: Der Enron-Skandal:

Aus der Konzernbilanz ferngehaltene Special Purpose Vehicles melden sich plötzlich mit Wucht zurück!

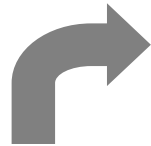
➤ Deutschland:

Der Fall Bankgesellschaft Berlin:
Fondsgesellschaften ermöglichen „Kosmetik“ für heikle Sonderimmobilien.



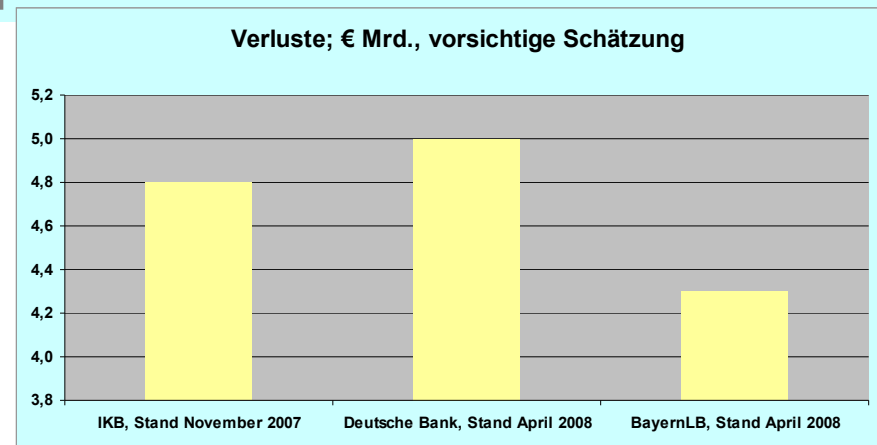
2007: Die internationale Hypothekarkreditkrise

USA, ab Frühjahr 2007: Markt für **Asset Backed Commercial Paper** versiegt; mehrere Banken (New Century Financial etc.) kollabieren.



Europa, Sommer 2007: Die Krise schwappt über (Northern Rock, UBS etc.).

Deutsche Banken sind überproportional betroffen; Beispiele:





**Bundespräsident
Horst Köhler
(zuvor Präsident des
Deutschen
Sparkassen- und
Giroverbandes und
des Internationalen
Währungsfonds)**

**Die internationalen
Finanzmärkte haben sich zu
einem „Monster“ entwickelt,
das in die Schranken
gewiesen werden muss.**





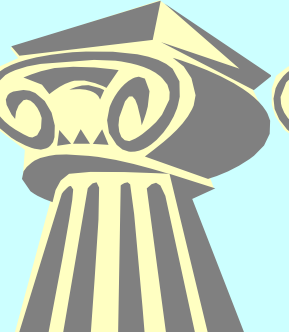

**„Wir waren nahe dran an
einem Zusammenbruch der
Weltfinanzmärkte.“**

**Im Gegensatz zu den Banken sind deutsche
Versicherungsunternehmen jedoch kaum
betroffen. Erstaunlich! Warum ist das so?**

Überblick

- I. Marktstruktur deutscher Banken und Versicherungsunternehmen**
- II. Asset Backed Transaktionen**
- III. Die Struktur der hoheitlichen Beaufsichtigung von Banken und Versicherungsunternehmen in Deutschland**
- IV. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

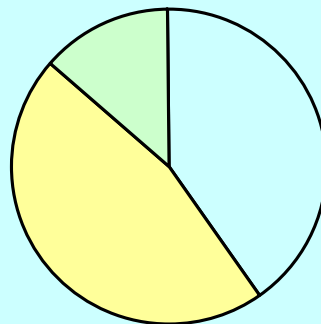
Bei Banken und bei Versicherungsunternehmen: Charakteristisches Dreisäulenmodell

<i>Banken</i>			<i>Versicherungsunternehmen</i>		
privat (AG, GmbH)	gen. (eG)	ö. r. (AöR / KöR)	privat (AG)	gegen- seitig (VVG)	ö. r. (AöR / KöR)
					

Marktanteile der drei Bankensektoren nach Geschäftsvolumen

(Bilanzsumme plus Eventualverbindlichkeiten)

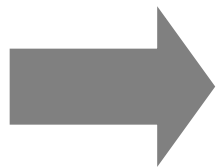
*Deutsches Bankensystem
Marktanteile in % Geschäftsvolumen*



- *Private Banken (40,3%)*
- *Öffentlich-rechtlicher Sektor (46,2%)*
- *Genossenschaftlicher Sektor (13,5%)*

Die größten Banken in Deutschland

Rang	Institut	Bilanzsumme € Mio.		Abschluss	Ver. %
		2006	2005		
1	Deutsche Bank AG, Frankfurt / M.	1.126.230	992.161	KA	13,5%
2	Commerzbank AG, Frankfurt / M.	608.339	444.861	KA	36,7%
3	Dresdner Bank AG, Frankfurt / M.	497.287	460.548	KA	8,0%
4	DZ Bank AG, Frankfurt / M.	438.984	401.628	KA	9,3%
5	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart	428.253	404.915	KA	5,8%
6	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt / M.	359.606	341.143	KA	5,4%
7	HVB Group, München	358.299	493.523	KA	-27,4%
8	Bayerische Landesbank Girozentrale, München	353.218	340.854	KA	3,6%
9	WestLB AG, Düsseldorf	285.287	294.440	EA	-3,1%
10	Eurohypo AG, Frankfurt / M .	224.332	234.228	EA	-4,2%

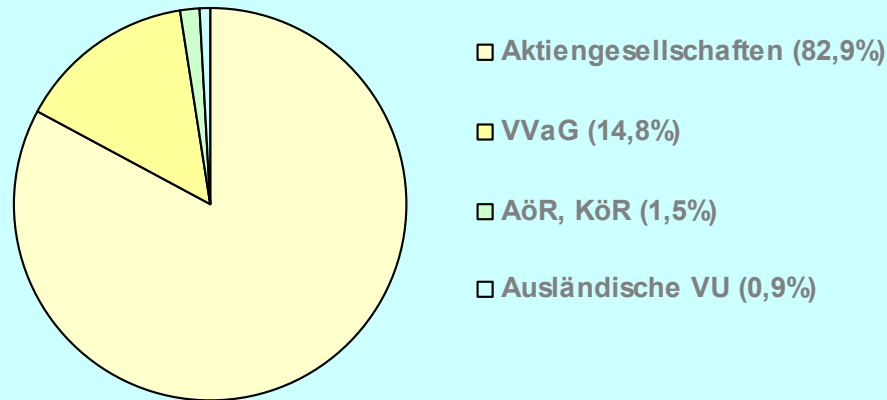


TOP 3 jeweils privat und in der Rechtsform der AG.

HVB gehört zu italienischer Unicredit.

Marktanteile der Versicherungsgruppen nach Prämienvolumen

*Deutsche Versicherungsbranche,
Marktanteile in % der Beiträge*

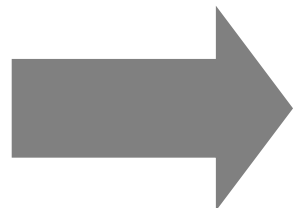


Die Bedeutung des VVaG in der Versicherungsbranche ist in etwa so groß wie die der eG in der Bankenbranche.

Die größten Lebens- versicherungsunternehmen in Deutschland

Größte Unternehmen, Leben 2005, verdiente Bruttobeiträge, Gruppenbetrachtung

		Anteil	kumulierter Anteil
1	Allianz	16,3%	16,3%
2	Aachen Münchener	4,8%	21,1%
3	Öffentlich-rechtliche VU	4,6%	25,7%
4	R + V	4,5%	30,2%
5	Hamburg Mannheimer	4,2%	34,4%
6	Deutscher Herold	4,0%	38,4%
7	Debeka LV-Verein a.G.	3,4%	41,8%
8	Victoria	3,0%	44,8%
9	AXA	2,8%	47,6%

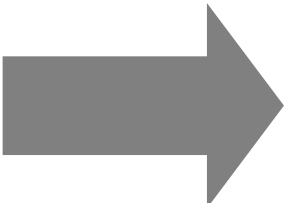


Mit italienischer Generali (Aachen Münchener), schweizerischer Zürich (Herold) und französischer AXA sind gleich drei ausländische Unternehmen unter den TOP 9 positioniert.

Die größten Sachversicherer in Deutschland

Größte Unternehmen, Sach 2005, Gebuchte Bruttobeiträge, Gruppenbetrachtung

		Anteil	kumulierter Anteil
1	Allianz	19,8%	19,8%
2	AXA	5,2%	25,0%
3	Gerling	4,9%	29,9%
4	Öffentlich-rechtliche VU	4,8%	34,7%
5	R+V	4,7%	39,4%
6	Zürich	3,6%	43,0%
7	Victoria	3,1%	46,1%
8	HDI	2,9%	49,0%
9	HUK	2,9%	51,9%
10	Gothaer	2,8%	54,7%




Wie in der Lebensversicherung ist Allianz Marktführer bei Sachversicherung, hier gefolgt von AXA und Gerling.

Die größten Krankenversicherer in Deutschland

Größte Unternehmen, Kranken 2005, Gebuchte Bruttobeiträge, Einzelunternehmen

		Anteil	kumulierter Anteil
1	Debeka	14,2%	14,2%
2	DKV	13,4%	27,6%
3	Allianz	11,5%	39,1%
4	Signal	7,4%	46,5%
5	Central	6,0%	52,5%
6	Bayerische Beamtenkasse	4,4%	56,9%
7	Continental	4,3%	61,2%
8	Barmenia	4,1%	65,3%

- 
- 1) Mit Debeka und DKV sind andere Protagonisten als bei Lebens- und Sachversicherungen zu verzeichnen.
 - 2) Deutlich stärkeres Gewicht entfällt hier zudem auf den VVaG (Plätze 1, 4 und 8).

Aktuell im Fokus: Der öffentlich-rechtliche Sektor

Im Wege der Gewährträgerhaftung haftet die öffentliche Verwaltung grundsätzlich für die Verbindlichkeiten ihrer Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts.

1999:
Beschwerde der
Privatbanken in
Brüssel



2001:
Entfall der Gewährträger-
haftung für ö. r. Banken
und Versicherungen

Unterschiedliche Betroffenheit der öffentlich-rechtlichen Finanzintermediäre

A	Sparkassen	P
<i>Depositenzinsen blieben praktisch unverändert.</i>	Refinanzierung überwiegend durch kostengünstige Einlagen	

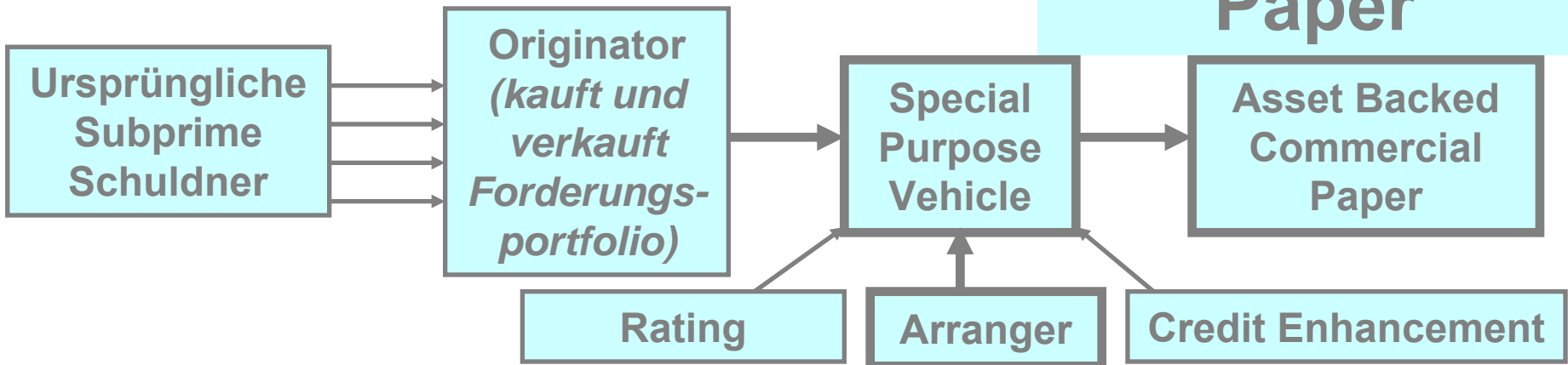
A	Versicherungsunternehmen	P
<i>Starke Reglementierung; kaum Reaktion.</i>	Refinanzierung überwiegend durch Versicherungsverträge	

A	Landesbanken	P
<i>Verschlechterung Rating; Anstieg der Refinanzierungskosten</i>	Refinanzierung überwiegend durch geratete Anleihen	

Zudem strategische Verunsicherung bei Landesbanken: große Sparkassen erledigen zunehmend Geschäft, das früher Landesbanken vorbehalten war.

Managements brechen zu neuen (und unsicheren) Ufern auf:

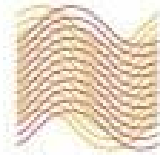
Asset Backed Commercial Paper



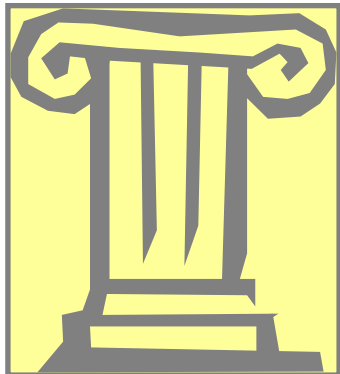
- Firmensitz von SPV's häufig in Steueroase oder Offshore Banking Place mit kaum entwickelter **Auswärtsbeaufsichtigung**
- SPV häufig nicht in Konzernabschluss des Arrangers konsolidiert; hierdurch kaum **Heimbeaufsichtigung**

Konsolidierte Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

BaFin



Sitze: Bonn und Frankfurt am Main (fusioniert im Jahre 2002)



Kredit-
institute



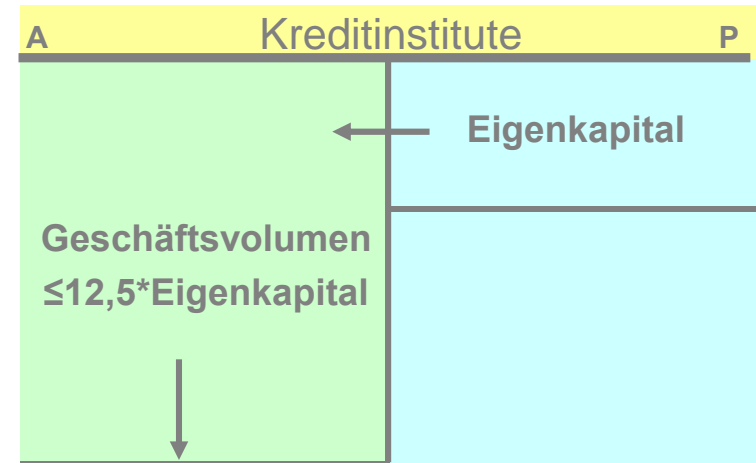
Versicherungs-
unternehmen



Wertpapier-
handel

aber: immer noch stark unterschiedliche Ansätze bei der „materiellen“ (laufenden) Beaufsichtigung!

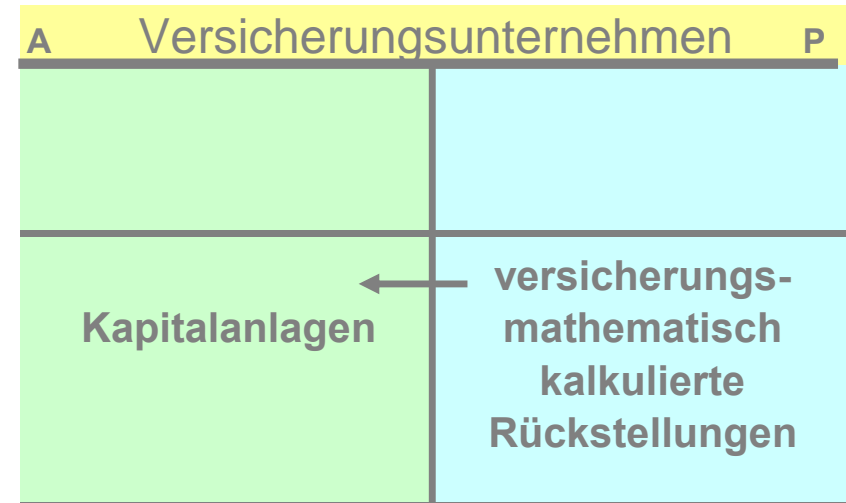
Zentraler Pfeiler der Beaufsichtigung von Kreditinstituten: Mindesteigenkapital



Ferner:

- Weite Definition des Bankgeschäfts
- Kein Verbot bankfremder Geschäfte
- Nicht sehr explizite
Mindestdiversifikationsvorschriften

Zentraler Pfeiler der Beaufsichtigung von Versicherungs- unternehmen: Bedeckung von Rückstellungen durch Kapitalanlagen



Ferner:

- Enge Definition des Bankgeschäfts
- Verbot versicherungsfremder Geschäfte
- Explizite
Mindestdiversifikationsvorschriften

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Wirtschaftliche Aktivität ist stets mit Risiken verbunden. Die Größenordnung der bei Asset Backed Transaktionen ohne Not eingegangenen Risiken ist jedoch frappierend.

Zur Erklärung bieten sich verschiedene „harte“ und „weiche“ Faktoren an.

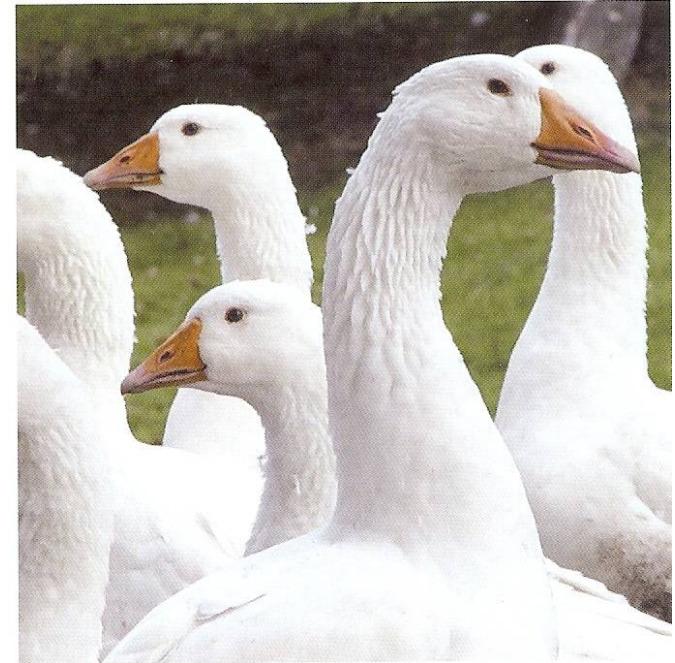
„Harte“ Erklärungsfaktoren: Beziehen sich auf die hoheitliche Beaufsichtigung von FI.

- 1. Die hoheitliche Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen ist zu einer internationalen Angelegenheit geworden: Schlupflöcher sind ein Problem.**
- 2. Die Konsolidierung von Gesellschaften (wie etwa SPV's) hängt zu stark von Beteiligung und zu wenig von ökonomischer Betroffenheit ab.**
- 3. Bankenaufsicht ist bei zulässigen Geschäften vergleichsweise großzügig und bei Mindestdiversifikationsvorschriften nicht sehr explizit.**

„Weiche“ Erklärungsfaktoren: Beziehen sich ganz allgemein auf die Führung von Unternehmen.

- 1. Strategische Unbestimmtheit kann fatale Folgen haben.**
- 2. Managements arbeiten nicht für eigene Rechnung: Die Principal-Agent-Problematik hat nach wie vor hohen Erklärungsgehalt.**
- 3. Die Entlohnungsmuster lassen Managements massiv an den Chancen ihrer Entscheidungen partizipieren, kappen jedoch die Teilnahme an den zugehörigen Risiken.**

**Manchmal sollte man
einfach eigene Wege
gehen...**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

**Für Recherchen und weitere Unterstützung danke
ich meinem Assistenten, Herrn Kai Venghaus.**

Literaturhinweise:

Folie 2: *Kindleberger, C. P.*: A Financial History of Western Europe, London / Boston / Sydney: George Allen & Unwin (1984), S. 215 und 366.

Folie 3: (a) *Jakobs, G. et al.*: Die Spielbank. Bankgesellschaft Berlin: Die Bundeshauptstadt muss die größte Bankenschieflage in der deutschen Nachkriegszeit verkraften, *Managermagazin* o. J. (2002), Nr. 4, S. 76-93; (c) *Baumann, M. et al.*: Die Megablamage. Der Enron-Skandal schockiert die ökonomische Weltmacht, *Wirtschaftswoche* o. J. (2002), Nr. 5, S. 45-52.

Folie 4: (a) www.tagesspiegel.de, 27. November 2007; (b) *Rheinische Post*, 04. April 2008; (c) www.spiegel.de, 01.04.2008, (d) www.spiegel.de, 29.04.2008.

Folie 5: www.stern.de, 14.05.2008.

Folie 8: Deutsche Bundesbank (Hrsg.): *Bankenstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 59* (2007), Nr. 5, S. 10-15.

Folie 9: *Karsch, W.*: Auf Wachstumskurs, *Die Bank* 47 (2007), Nr. 8, S. 34-37.

Folie 10: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (Ed.) *Statistisches Taschenbuch der Versicherungswirtschaft 2007*, Berlin (2007).

Folie 11: *Bittermann, L.*: Der deutsche Lebensversicherungsmarkt im Überblick, 61 (2006), Nr. 21, S. 1735-1736.

Folie 12: Die 50 größten Schadenversicherer nach gebuchtem Bruttobeitrag, *Zeitschrift für Versicherungswesen* 57 (2006), S. 741; eigene Berechnungen. Mangels weiter führender Information wurden die drei größten „Provinzial“-VU zur Gruppe der TOP 3 der öffentlich-rechtlichen Sach-VU konsolidiert.

Folie 13: *infinma Institut für Finanz-Markt-Analyse* (ed.): *Die 30 größten Krankenversicherer des Jahres 2005*, Cologne (2006); eigene Berechnungen.

Folie 23: *Deutscher Tierschutzbund* (Foto).